



FAWER
TV HIFI VIDEO

HönggerMarkt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 57 00

PHILIPS
32 PF 9976
81 cm Bildschirm
Tiefe nur 10,7 cm
Tuner eingebaut

LCD-Bildschirm
Pixel Plus

– TV, Video und Audio-Reparaturen
– Fachberatung und Verkauf
– Die besten Preise

REDUZAC

**Schmuck- und
Uhrenreparaturen
vom Fachmann**

BRIAN
Uhren und Goldschmiede
Limmattalstrasse 222, 8049 Zürich
Telefon 044 341 54 50

Reparaturen

POOL Computer AG
Imbisbühlstrasse 100
8049 Zürich
Telefon 044 342 55 55
www.pool-computer.ch

seit 1988 ein fairer Partner im IT-Business

**Höngger
Apotheke**

Apotheke Höngg GmbH
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16

TAXI JUNG

01 271 11 88

Einfach etwas menschlicher...

Jung AG Taxibetrieb
Breitensteinstr. 19 CH-8037 Zürich
Tel. +41 1 271 11 88 Fax +41 1 271 47 20
info@taxijung.ch www.taxijung.ch

HÖNGG AKTUELL

Wümmetfäscht

Freitag, 21. Oktober, ab 18.30 Uhr, Festzelt Schulhausplatz Bläsi. Mit dem Nockalm Quintett und diversen Verpflegungsmöglichkeiten.

Wümmetfäscht

Samstag, 22. Oktober, ab 13 Uhr, Festzelt Schulhausplatz Bläsi und Umgebung. Mit Unterhaltung, Ständen und vielen Attraktionen.

Öffnung Ortsmuseum

Samstag, 22. Oktober, 15 bis 17.30 Uhr, Vogtsrain 2.

Wümmet Style: Party mit Höngger DJs

Samstag, 22. Oktober, ab 23 Uhr, Desperado, Limmattalstrasse 215.

Wümmetfäscht

Sonntag, 23. Oktober, ab 9 Uhr, Festzelt Schulhausplatz Bläsi und Umgebung. Mit Wümmetznüni, diversen Aktivitäten und Tombola.

Öffnung Ortsmuseum

Sonntag, 23. Oktober, 10 bis 18 Uhr, Vogtsrain 2.

Dia-Vortrag

Mittwoch, 26. Oktober, 16.30 Uhr, Im Bungert, Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

Neuzuzügeranlass

Donnerstag, 27. Oktober, 19 Uhr, reformierte Kirche. Mit Dorfbrundgang, Apéro und Vorstellung der Vereine.

Irishes Konzert mit «Girlandia»

Freitag, 28. Oktober, 18 Uhr, Restaurant am Brühlbach, Kappenhühlweg 11. Mit Vier-Gang-Menü.

INHALT

Das OK Wümmetfäscht stellt sich vor	3
SV Höngg holt einen Punkt	4
Teddys im Anmarsch	5
Hochhaus in Sicht	8
Wettbewerb	8

8-20 Uhr TV-Reparaturen

immer aktuell **01 272 14 14**
TV GRUNDIG
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Philip Maloney zu Gast im Fasskeller

Krimifans von nah und fern strömten am vergangenen Sonntagabend in den Fasskeller. Das Forum Höngg präsentierte dort Roger Graf und Michael Schacht. Sie lasen die haarsträubenden Fälle des Philip Maloney und weitere Kurzkrimis.

SARAH SIDLER

Wer kennt sie nicht, die Fälle des charismatischen Philip Maloney, die jeweils sonntags zwischen 11 und 12 Uhr auf dem Schweizer Radiosender DRS 3 übertragen werden. Mit eingängiger Stimme und unverwechselbarem Humor trägt Michael Schacht die schrägen Geschichten des Philip Maloney vor. Die Höngger hatten am vergangenen Sonntag die Möglichkeit, die Fälle des Maloney gleich zwei Mal zu hören: Zur Mittagszeit am Radio und am frühen Abend im Fasskeller der Weinkellerei Zweifel und Co. AG.

Den Anfang machte Robert Graf. Der Schriftsteller und «Vater» von Philip Maloney stellte sich kurz vor und sagte, dass er nunmehr bereits 286 haarsträubende Fälle geschrieben habe. Das reiche, um fünf Jahre lang jede Woche eine andere Folge zu hören. Die neusten fünf Hörspiele seien soeben in den Handel gekommen.

Doch Graf erzählte keinen Maloney-Fall, aber einen anderen Kurzkrimi. Passend zur Jahreszeit, ging es um die Jagd. In einer bildhaft erläuterten Geschichte verpackt, erzählt er von einem Dorfpolizisten. Der findet heraus, dass gewisse Menschen finden, dass nicht nur Wildtiere ge-



Michael Schacht, die Stimme des Maloney, und Roger Graf, der Verfasser der spannenden Kurzkrimis. Fotos: Sarah Sidler

schossen werden müssen, da sie keine natürlichen Feinde mehr haben, sondern auch Jäger. Sein sarkastischer Humor kommt an, das Publikum, das den Saal gut zur Hälfte füllt, lacht, feiert mit und applaudiert lange.

Unterhaltung von Kopf bis Fuss

Schliesslich kommt er, Michael Schacht, die bekannte Stimme des Philip Maloney. Wie es sich für einen typischen Privatdetektiv gehört, trägt er einen beigen Regenmantel, die Haare sind ungekämmt und sein Ausdruck leicht mürrisch. Bevor Schacht mit der Vertonung der Maloney-Fälle begann, war er jahrelang am Theater engagiert. Daher erstaunt es nicht, dass er die verschiedenen Personen,

die in den Kurzkrimis «Der schöne Fuss» und der «Popstar» vorkommen, nicht nur vertont, sondern auch gleich spielt. Mit fuchtelnden Händen und witzigen Grimassen stellt er einmal das verstörte Fräulein, den faulen Polizisten, den exzentrischen Popstar und natürlich den sprücheklopfenden Maloney dar. Schacht spielt die Personen so überzeugend, dass man zeitweise um seine Stimmbänder fürchtet. Dermassen laut und eindrücklich spricht er für den Popstar Axel Hose, den Sänger der Band «Die nassen Hosen». Doch nicht nur die Ohren und die Augen werden angesprochen, sondern auch das Gemüt. Grafs skurrile Geschichten fordern heraus und lassen einen lachen, grinsen und den Kopf schütteln.

Nach den zwei haarsträubenden, aber gelösten Fällen von Philip Maloney hatte das Publikum die Möglichkeit, das neuste Buch für 10 Franken zu kaufen und morgen im eBay für 15 Franken wieder zu verkaufen, wie Graf sagte. Davon machten viele Gebrauch. Vom Kaufen mindestens.

Der nächste haarsträubende Fall des Philip Maloney wird am kommenden Sonntag zwischen 11 und 12 Uhr auf DRS 3 ausgestrahlt. Jeweils am ersten Sonntag des Monats beginnt ein neuer Kurzkrimi. Unter www.rogergraf.ch sind die neusten Fälle online zu hören.



Kontaktlinsen

Jeder Mensch hat ein ganz individuelles Augenprofil, daher gibt es nicht **die Kontaktlinse für alle**, jede Anpassung bedarf einer genauen Abklärung.

Lassen Sie deshalb nur Profis an Ihre Augen, sie werden es Ihnen danken.

Mehr INFOs unter 044 341 20 10

Für mehr Freiheit
beim Sport

Augenoptik Götti

Brillen + Kontaktlinsen



Jürg Götti
M. S. in Clinical Optometry
eidg. dipl. Augenoptiker
Sportoptometrist

Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 20 10

Saubere Fenster sind Ihre Visitenkarte!

- für Privatkunden auch Wintergarten möglich 10 Wohnungsfenster von innen + aussen Fr. 120.- inkl. Rahmen (Material + Fahrkosten inbegriffen)
- für Geschäftskunden 10 Bürofenster von innen + aussen Fr. 150.- inkl. Rahmen (Material + Fahrkosten inbegriffen)
- für das Gewerbe 1 Schaufenster: 2 Meter von innen + aussen Fr. 30.- inkl. Rahmen (Material + Fahrkosten inbegriffen)



GUTSCHEIN FÜR NEUKUNDEN 10%

Die ersten 100 Kunden erhalten 20% Rabatt
Gültig bis Ende Dezember 2005

TOP-FENSTERREINIGUNG

Albisriederstrasse 80a
8003 Zürich
Telefon 076 502 91 82
Fax 043 817 41 02
zueri-clean@bluewin.ch

Testen Sie
uns jetzt!

NÄCHSTENS

21. Oktober. Wümmetfäscht: mit diversen Verpflegungsmöglichkeiten, Gewerbebeiz und Unterhaltung mit dem Nockalm Quintett.

Ab 18.30 Uhr, Festzelt Schulhausplatz Bläsi

22. Oktober. Afrika kommt. Degustation zum Welternährungstag.

10 bis 13 Uhr, Claro-Weltladen am Meierhofplatz

22. Oktober. Wümmetfäscht: mit vielseitiger Unterhaltung und Musik im Festzelt, diversen Verpflegungsmöglichkeiten, Gewerbebeiz und verschiedenen Ständen.

Ab 13 Uhr, Festzelt Schulhausplatz Bläsi und Umgebung

22. Oktober. Öffnung Ortsumuseum.

15 bis 17.30 Uhr, Vogtsrain 2

22. Oktober. Wümmet Style. Party mit Höngger DJs. Ragga, R'n' B, Disco, Electro, Reggae, Hiphop, Drum'n' Bass, Rock und Pop für Tanzwütige ab 18 Jahren.

Ab 23 Uhr, Restaurant Desperado, Limmattalstrasse 215

23. Oktober. Wümmetfäscht: mit Unterhaltung im Festzelt, diversen Verpflegungsmöglichkeiten, Gewerbebeiz und verschiedenen Ständen. Ab 9 Uhr Wümmetznüni, um 18.30 Uhr Ziehung der Hauptpreise der Tombola.

Ab 9 Uhr, Festzelt Schulhausplatz Bläsi

23. Oktober. Öffnung Ortsumuseum.

10 bis 18 Uhr, Vogtsrain 2

26. Oktober. Dia-Vortrag «Der chinesische Teil der Seidenstrasse».

16.30 Uhr, Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenbergweg 11

27. Oktober. Neuzuzügeranlass mit Dorfrundgang und Apéro. Die Vereine stellen sich im Fasskeller vor.

19 Uhr, reformierte Kirche

Das Team vom OK Höngger Wümmetfäscht

Nachdem der neue Ehrenpräsident Paul Zweifel und die amtierende Präsidentin Emerita Seiler im «Höngger» vorgestellt wurden, geben die übrigen Mitglieder vom Organisationskomitee ein kurzes Statement über ihr Ressort und ihre Aufgaben.

LOUIS EGLI

Die Auflistung folgt der lockeren Aufstellung des Fotos, denn eine andere Wahl käme einer Hierarchie gleich, die es nicht gibt im OK Wüfä. Jedes Mitglied arbeitet autonom, die OK-Sitzungen dienen der Kontrolle und der Abstimmung untereinander.

Gerda Hilti hat zwei Funktionen. Seit dem Präsidentschaftswechsel im Frühjahr 2005 ist sie für das Erstellen des Protokolls zuständig, als Präsidentin des Frauenvereins Höngg «Chefin» des Kafistübli im Bläsischulhaus. Dieses wird seit Jahren von Mitgliedern des Frauenvereins Höngg betreut und geführt. Letztes Jahr haben an den zwei Tagen 21 Frauen zusammen 135 Stunden aufgewendet. Dies beinhaltet auch das Einrichten und Aufräumen des Lokals.

Beat Schmid ist für Speis und Trank zuständig. Er bestellt die feinen Tropfen aus den Höngger Rebbergen, Mineral, Kaffee und das Kulinarische. Wenn in einem der Zelte etwas ausgeht, ist er der Mann, welcher den Nachschub organisiert, und weiss, wo die Reservelagern.

Eve Biener betreut das Ressort Tombola. Nach Zusammenstellung der Haupt- und Sofortpreise, die bei Firmen meistens zu guten Konditionen eingekauft oder sogar gratis bezogen werden, muss eine amtliche Bewilligung eingeholt werden. Am Fest werden die Kinder, die Lose verkaufen, instruiert und betreut, sowie die Abrechnung erstellt.

Bea Reimann ist verantwortlich für die Unterhaltung. Viel, sehr viel hängt von einem erfolgreichen Engagement populärer Künstler ab – kommt das Programm gut an, ist der Erfolg des Wümmetfäschts halbwegs garantiert.



Von links: Gerda Hilti, Beat Schmid, Eve Biener, Bea Reimann, André Bolliger, Emerita Seiler, Clemens Aschwanden, Claire Schmid, Werner Flury, Monika Duppenenthaler, Meinrad Furrer, Armin Lusser und Daniel Nietlispach. Bei der Aufnahme nicht anwesend: Urs Erni, Hans Marolf und Silvia Stiefel.

Foto: Louis Egli

André Bolliger und **Clemens Aschwanden** vertreten im OK den Verein Handel & Gewerbe Höngg.

Die Gewerbebeiz wird von drei Chefs organisiert, zusammen mit rund 60 weiteren Helferinnen und Helfern. Die Gewerbebeiz bietet ein geselliges Beisammensein. Der Wümmetznüni ist das Dankeschön der Gewerbetreibenden an ihre Kunden. Der reichhaltige Zmorge sowie die Gewerbebeiz werden voll und ganz von den Mitgliedern des Handel & Gewerbe Höngg getragen.

Claire Schmid sucht jedes Jahr die über hundert freiwilligen Helfer für das Wümmetfäscht. Buffetdienst, Pommes-frites-Stand, Nachschub, Wurststand... Sie ist froh, dass sich so viele treue Höngger immer wieder bereit erklären zuzupacken. Ohne den freiwilligen Einsatz wäre das Wümmetfäscht in dieser Form nicht durchführbar. Sie betreut während dem ganzen Fest das Personal im grossen Festzelt.

Werner Flury, der Finanzchef: Bei ihm ist das interne finanzielle Dienstleistungszentrum vom OK integriert. Die einzelnen Ressorts, die ziemlich selbständig funktionieren, werden hier in den finanziellen Bereichen koordiniert. Vor dem Fest liegen die Schwerpunkte bei der Budgetierung, danach beim Zahlen der Lieferantenrechnungen. Am Schluss folgt die

mit Spannung erwartete Gesamtabrechnung.

Monika Duppenenthaler vertritt den Turnverein Höngg, der den Kindern von drei bis zwölf Jahren das Turnen, die Turngeräte und im Speziellen das Rhönrad näher bringen möchte. Damit verbunden ist ein Wettkampf in drei Alterskategorien.

Meinrad Furrer, Ressort Jugend, repräsentiert die Interessen der Jugendlichen im OK Wümmetfäscht. Dabei koordiniert er die Angebote der städtischen, reformierten und katholischen Jugendarbeit. Zudem ist er verantwortlich fürs Chascherlietheater und Schminken, das seit dem Wümmetfäscht 2004 von den Pfadfindern durchgeführt wird.

Armin Lusser, Chef Quartierwache Höngg: Er hat die verkehrs- und sicherheitspolizeilichen Vorkehrungen zu treffen. Die Beamten im Quartier werden auch während ihrer Freizeit den Dienst versehen, das heisst, in den Hauptfestzeiten wird die Quartierwache geöffnet bleiben, damit die Höngger ihre Polizei als Ansprechpartner haben.

Urs Erni, Bauehelfer, und Stellvertreter **Daniel Nietlispach** (im Bild) sind verantwortlich für die Fahrrisibauten (Zelte) auf dem Festgelände. Bevor diese aufgestellt werden können, sind von verschiedenen Ämtern Bewilligungen einzuholen, daneben auch

die zum Anbringen der befristeten Reklame. Am Donnerstag vor dem Fest wird mit Hilfe von Mannen vom HGH – sie arbeiten unentgeltlich – das Zelt aufgestellt, die Beleuchtung installiert, Tische und Bänke gestellt, der Bläsiplatz sukzessive möbliert. Während des Festbetriebes ist der Bauehelfer oder sein Stellvertreter ständig auf dem Areal anwesend. Kaum haben die letzten Gäste am Sonntagabend das Zelt verlassen, beginnen die Ab- und Aufräumarbeiten.

Hans Marolf, Gemeinderat, seit Anfang im OK tätig, hat Einsitz als politischer Vertreter. Seine Hauptaufgabe ist Pflege von Kontakt zu Behörden und bei Bedarf neue Verbindungen zu knüpfen.

Silvia Stiefel führt seit einigen Jahren die «Wylaub», die ruhige Oase am Wümmetfäscht. Es wird bewusst auf Unterhaltung verzichtet, damit das eigene Wort nicht zu kurz kommt. Nur hier und an der Wybar können die Höngger Weine aus allen fünf Rebbergen im Offenausschank konsumiert werden. Dazu gibt es einige kleinere, beliebte kulinarische Genüsse.

Louis Egli, Ressort Propaganda, schreibt, redigiert Texte, verkauft, fakturiert Inserate, gestaltet die Extra-Beilage zum Fest, koordiniert die gesamte Werbung und Produktion der Drucksachen.

Jungschar Waldmann live

Am Freitagabend, 14. Oktober, sang der Jungschar-Waldmann-Chor live im Höngger Kirchgemeindehaus.

Das Saallicht geht aus, es wird langsam still in den Zuschauerreihen. Da plötzlich – wütendes Löwengebrüll ertönt aus den Lautsprechern. Gespannt blickt das Publikum nach vorne. Ein einzelner Schauspieler betritt die Bühne, er gibt sich als «Darius; König der Meder und Perser» zu erkennen. Sogleich ertönt das Einspiel des ersten Songs und eine lange Reihe von Jungscharlern in einheitlichen hellblauen T-Shirts rennt durch den Saal. Auf der Bühne angekommen, findet jeder seinen Platz auf dem Podest, und schon geht's los mit dem ersten Lied.

Der Chor besteht aus über 30 Jungscharlern und Leitern, die Jüngsten sind gerade mal sechs Jahre alt, doch auch sie singen begeistert mit. «Verschleppt uf Babylon» heisst das Musical, das hier aufgeführt wird. In den Theaterinlagen zwischen den Liedern wird die biblische Geschichte von Daniel und seinen drei Freunden gespielt, wie sie von Jerusalem nach Babylon verschleppt werden und dort am Königshof dienen müssen. Es wird eindrücklich geschildert, wie diese vier Männer an ihrem Gott festhalten. Sie weigern sich, die babylonischen Götter anzubeten und riskieren dafür sogar den Tod. Doch ihr Gott rettet sie aus den Flammen des Feuerofens und aus der Löwengrube,



Der Chor der Jungschar Waldmann ist mit Leib und Seele dabei. Foto: Matthias Schole

ihr starker Glaube wird belohnt. Die eingängigen Lieder unterstreichen die Handlung der Geschichte. Die Kinder singen aus vollem Herzen und mit grosser Überzeugung. Sie selbst kennen diesen Gott, von dem sie singen, und das merkt man ihnen an.

Eine Woche lang nur vorbereitet

Das Musical wurde in der Woche zuvor einstudiert. In einem geräumigen Haus im Zürcher Oberland haben die Kinder täglich fleissig geprobt, ihre Solos geübt, Bühnenbilder gebastelt und die Texte auswendig gelernt.

Bereits einige Wochen vor dem Lager hat jedes Kind eine CD mit dem Musical erhalten, damit es die Melodien bereits kannte und die Texte lernen konnte. Auch die Theaterrollen wurden schon zum Voraus vergeben. In der Probewoche wurde dann alles zusammengesetzt, es wurden zusätzlich Choreographien eingeübt, und schliesslich entstand ein eindrückliches und überzeugendes Musical. Für viele, Kinder wie auch Zuschauer, ein unvergessliches Erlebnis!

Eingesandter Artikel von Esther Dijkstra

GRATULATIONEN

Welch ein Glück, dass es die einfachen Dinge immer noch gibt, immer noch Felder und rauschende Bäume und den Mond am Himmel, so hoch aufgehängt, dass ihn niemand dem Nachbarn zum Trotz herschiesse kann.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen lieben Gedanken begleiten.

24. Oktober
Dorathe Christoffel
Limmattalstrasse 371 98 Jahre

28. Oktober
Klara Bossard
Bäulistrasse 51 80 Jahre

Giovanna Häfliger
Ottenbergstrasse 2 90 Jahre

Hildegard Keller
Hohenklingenstrasse 40 95 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Höngger Senioren-Wandergruppe



Die Halbtagswanderung vom Mittwoch, 26. Oktober, führt vom Zoo über Geeren, Dübelstein zum Bahnhof Dübendorf. Die Wanderzeit beträgt rund zwei Stunden.

Die Gruppe verlässt die Tramhaltestelle um 13.30 Uhr in Richtung Geeren. Es wird rund eine Stunde durch den Wald gewandert, bis der Landgasthof Geeren zum Kaffeehalt erreicht ist. Frisch gestärkt geht es weiter zum Dübelstein, von wo sich eine schöne Aussicht bietet. Nach einem kurzen Abstieg geht die Wanderung weiter über die Felder bis an die Glatt.

Die Gruppe folgt dem Wasserlauf bis kurz vor dem Bahnhof Dübendorf und erreicht diesen um 16.30 Uhr. Für die Rückfahrt besteht die Wahl zwischen der S9 bis Bahnhof Altstetten oder der S14, welche zum Zürich HB fährt. Die Züge verkehren im Viertelstunden-Takt.

Besammlungen: 13.20 Uhr Tramhaltestelle Zoo. Jeder Teilnehmer löst sein Billett selber. Für die Rückfahrt ab Dübendorf: Regenbogen + 1/2-Tax Anschlussbillett: *002 Fr. 2.60 oder nur 1/2-Tax retour Fr. 5.80. Organisationsbeitrag 3 Franken; Anmeldung entfällt.

Der Höngger Siegelring



In Silber 925 (900–1100 Fr.)
In Gold 750 (1800–2100 Fr.)

Mit Carneol
Niccolo (Lagenstein)
Heliotrop
Onix
Lapis Lazuli

Steingravur zum Siegel

Vorstellung am Wümmetfäsch

Samstag, 22. Oktober, bei Spitzbarth,
Limmattalstrasse 140 von 10 bis 16 Uhr.

Stossen Sie mit uns bei einem Glas
Höngger Wein auf diese Neuheit an!

S P I T Z B A R T H

Limmattalstrasse 140
Telefon 044 383 74 64

GZ AKTUELL

Gemeinschaftszentrum Wipkingen

Breitensteinstrasse 19a
8037 Zürich
Telefon 044 276 82 80
Fax 044 271 98 60

Kindertheater

«Lachen, Staunen, Mitmachen!»

Mittwoch, 26. Oktober, 15 Uhr im GZ-Saal. Ein Zirkus einmal anders... und vor allem hautnah. Für Kinder ab 3 Jahren. Eintritt: Kinder 8, Erwachsene 10 Franken. Billetreservierung im GZ empfehlenswert.

Malatelier

Dienstags, 14 bis 18 Uhr, im Werkatelier. Begleitetes Malen, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Der Eintritt ist jederzeit möglich. Unkostenbeitrag: 5, mit Kulturlegi 2 Franken.

Werkatelier:

«Tierische» Herbstferien

Bis 22. Oktober, Mittwoch bis Samstag, 14 bis 17 Uhr. Es wird eine Burg im Tiergehege für die neuen Meerschweinchen und Kaninchen gebaut. Kosten pro Nachmittag 10 Franken, inklusiv Zvieri. Ohne Anmeldung.

Kerzenziehen

26. Oktober bis 11. Dezember. Es können Kerzen mit Bienenwachs und farbigem Wachs gezogen werden. Dieses Jahr findet das Kerzenziehen draussen im Märlizelt statt. Die Holzwerkstatt bleibt während den Herbstferien geschlossen.

Capoeira Angola für Jungen und Mädchen

24. Oktober bis 19. Dezember, 16 bis 17 Uhr, im GZ Saal. Capoeira ist ein brasilianischer Kampftanz, eine Bewegungskunst. Für Kinder von 5 bis 10 Jahren. Preis: 120 Franken. Anmeldung und Leitung: Peter Schardt, Mobiltelefon 079 708 31 37.

Nichts für schwache Nerven

Die 1. Mannschaft des Sportvereins Höngg, die in der 2. Liga interregional spielt, geht gegen den SV Schaffhausen mit 3:3 vom Rasen.

WALTER SOELL

Es war der berühmte Ritt auf der Rasierklinge – Fussballfeuer in der Munotstadt Schaffhausen, voller Dramatik und Traumtoren. SV Schaffhausen gegen SV Höngg – der Titel dieses Zweitliga-Interregional-Kampfes konnte nur heissen: verlieren verboten.

Beide Teams wollten unbedingt ihre Position in der Tabelle verbessern. Auf der Sportanlage Bühl in Schaffhausen war von vornherein keine Begegnung um den Schönheitspreis zu erwarten. Der Gast aus Höngg mit neu gewonnenem Selbstvertrauen machte die Räume eng und konterte blitzschnell. Die Zuschauer kamen ins Staunen – ob dem starken Auftritt des SVH. Das Aufbauspiel der Einheimischen wurde früh mit aggressivem, diszipliniertem und laufstarkem Pressing im Keim erstickt.

Präsentier und mit dem klareren Zug zum Tor erhöhte der Gast aus Höngg die Schlagzahl und sah sich in der 10. Minute belohnt: 0:1 Markus Ott, 0:2 Andreas Sigg. Wohl kaum einer der Zuschauer hätte zur Halbzeit noch einen Pflifferling auf die Munot-

städter gesetzt, doch das Heimteam zeigte sich trotz dieser ersten Halbzeit nicht geschockt.

Chancen zum Sieg vorhanden

Alle Anhänger des gepflegten Passsingles suchten nach Erklärungen für die 15-minütige Darbietung der Höngger nach der Pause, welche das Spiel drehte und Schaffhausen mit 3:2 in Front sah. Die etwas einfach gestrickten Analysten waren sich mit: «Sie waren zu wenig konzentriert» schnell einig. Die zahllosen direkten Duelle und Zweikämpfe waren aber weiterhin die Würze des Spieles. Alle Achtung, Höngg kam zurück ins Geschehen, erzielte den Ausgleich durch Andreas Sigg und gestaltete die Schlussphase offen mit Chancen zum Sieg. Die von Kampf und Leidenschaft geprägte Partie zweier gleichwertiger Mannschaften endete mit einem gerechten, für die Schaffhauser schlussendlich allerdings glücklichen Remis.

Mannschaftsaufstellung:

Bernard Dubuis; Lukas Widmer, Renato Blösch, Marko Coric, Thomas Lock; Sheldon Gordon, Andreas Sigg, Markus Ott, Pascal Steiger; Roman Berger, Philipp Blattmann; (eingewechselt: Dragomir Lakic, Alberto Quintas, Amir Ferhatbegovic)

Sportverein Höngg

Dienstag, 11. Oktober,
bis Sonntag, 16. Oktober

Höngg 1–Küsnacht 1	0:1
Dietikon Sen.–Höngg Sen.	0:2
Dielsdorf Vet.–Höngg Vet.	5:0
SV Schaffhausen 1–Höngg 1	3:3
Höngg Jun. A–Wallisellen A	3:5
Herrliberg 2–Höngg 2	1:2

Rangliste 2. Liga, Interregional-Gruppe 5

	Spiele	Tore	Punkte
1. FC Winterthur U-21	10	31:12	21
2. FC Effretikon	11	18:20	21
3. FC Gossau	10	26:16	20
4. FC Bazenheid	9	24:16	17
5. FC Küsnacht 1	9	17:9	17
6. FC Stäfa 1	10	27:19	17
7. FC Amriswil	11	18:16	16
8. Inter Club Zurigo	10	18:21	15
9. SV Schaffhausen	9	19:19	13
10. FC Bülach	9	16:17	12
11. SV Höngg 1	10	19:18	11
12. SC Brühl	10	12:23	11
13. FC Oberwinterthur 1	11	13:19	10
14. FC Winkeln SG	11	13:32	7

SV HÖNGG · VORSCHAU

Samstag, 22. Oktober		
10.00	IBM–Credit Suisse 2 M/Hönggerberg	
10.30	Höngg Sen.–Unterstrass M/Hönggerberg	
13.00	Horgen C–Höngg Juni. Cm M/Horgen	
13.00	Glattbrugg Da–Höngg Jun. Db M/Au	
13.00	Höngg Jun. Da–Red Star Da F/Hönggerberg	
14.15	Höngg Jun. Cb–Schlieren Cb M/Hönggerberg	
14.30	Glattfelden C–Höngg Jun. Ca M/Glattfelden	

Sonntag, 23. Oktober		
10.15	Höngg 2–Meilen 2 M/Hönggerberg	
12.30	Höngg Jun. A–Brüttisellen A M/Hönggerberg	
15.00	Höngg 1–Winterthur U21 M/Hönggerberg	

Mittwoch, 26. Oktober		
18.00	Engstringen Fa–Höngg Jun. Fa M/Brunnewis	

Donnerstag, 27. Oktober		
	Oerlikon/Pol. Ca–Höngg Jun. Ca C/Neudorf	

NÄCHSTENS

20. Oktober. Mr. Jazz aus Höngg zeigt den Film Newport Jazz Festival 1962.

20 Uhr, Kulturclub Lebewohlfabrik, Fröhlichstrasse 23

22. Oktober. Vize-Schweizermeister GC Unihockey spielt gegen SV Wiler-Ersingen.
18 Uhr, Saalsporthalle

25. Oktober. Eröffnung der Ausstellung «Jetzt reichts – Leben mit Zusatzleistungen zur AHV/IV in der Stadt Zürich seit 1930».
18.30 Uhr, Stadthaus Zürich, Stadthausquai 17

25. Oktober. Jarabe de Palo singt.
20 Uhr, Kaufleuten

26. Oktober. Open Class: Eine kurze Geschichte der Informatik oder: Warum Informatik nicht nur ein Führerschein zur Computerbenutzung ist.
18 bis 19 Uhr, ETH Zürich, Gebäude IFW, Haldeneggsteig 4, Raum A36

27. Oktober. Ausflug mit dem N.V.V. Höngg: Vortrag Zwischen Neuseeland und der Antarktis – Naturparadies am anderen Ende der Welt.
19.30 Uhr, ETH Zürich, Hauptgebäude Raum D 3.2

27. Oktober. Beziehungskultur des Mannes – auch für Frauen. Kabarett. Anschliessend Lesung zum Thema Männer – verzogen? Verbogen? Von Lukas Hartmann, mit Diskussion.
19.30 Uhr, Volkshaus

27. Oktober. Tiken Jah Fkoly singt.
20 Uhr, Kaufleuten

28. Oktober. Diavortrag des Igelzentrums Zürich.
14.30 Uhr, Altersheim Sydefädli, Hönggerstrasse 119

28. Oktober. Beziehungskultur der Frau – auch für Männer. Sex sells, Kabarett. Anschliessend «Frauen beziehen sich», eine beziehungskritische Analyse.
19 Uhr, Volkshaus

Ein Inserat im «Höngger»?

Telefon 043 311 58 81 oder E-Mail an inserate@hoengger.ch

Trocken & warm



GEOX
DER SCHUH DER ATMET

HiTech-Membrane,
Tex/Veloursleder schwarz/grau
Grösse 31 bis 39
Fr. 110.– bis 129.–

HiTech-Membrane,
Tex/Veloursleder navy/schwarz
Grösse 27 bis 34
Fr. 110.– bis 129.–



GEOX
DER SCHUH DER ATMET

GoreTex®, Obermaterial HiTech
rot/kombi
Grösse 21 bis 29
Fr. 89.90 bis Fr. 99.90



LEGERO®
Der Leichtschuh

tiefenbacher schuhe

Zürich, Uraniastrasse 10,
Oberengstringen, Schlieren,
Dietikon, Shoppi Spreitenbach

www.tiefenbacher.ch

Die Teddybären sind ins Dorf gekommen

Das Alterswohnheim Riedhof sollte zwei Teddys mit dem Namen «Traumtänzer» erhalten. Seit Anfang Oktober hätten sie den Eingang des Alterswohnheims zieren sollen. Da der kleine Teddy jedoch nie angekommen ist, wartet der Grosse heute noch in der Cafeteria auf ihn. Dafür stehen andernorts in Höngg zwei weitere Bären.

SARAH SIDLER

Mit einer Einweihungsfeier mit Champagner und Ansprachen wurde er Anfang Oktober im Alterswohnheim Riedhof willkommen geheissen, der «Traumtänzer-Teddy». Den Bären verdanken die Bewohner des Riedhofs der Credit Suisse (CS). Die Idee, dem «Riedhof» einen Bären zu schenken, hatte der CS-Mitarbeiter Peter Landolt. Er engagierte sich früher ehrenamtlich für das Alterswohnheim und wollte dessen Bewohnern mit den Teddys eine Freude machen.

Beinahe wäre die feierliche Übergabe aber geplatzt: Anstatt zwei «Traumtänzer» lieferte das Zügelunternehmen nur einen an, den grossen.



Die Hubers vom «Riedhof» freuen sich über ihren Teddy.

Foto: Sarah Sidler

Eine böse Überraschung für Landolt und Rudolf Huber, den Heimleiter des «Riedhofs». Sie erwarteten eigentlich zwei Bären und fürchteten, dass der kleine Teddy beim Umzug verloren gegangen sei.

Am Tag der Einweihungsfeier sind die Verantwortlichen aber froh, den Empfang trotzdem durchgeführt zu haben. Es herrscht trotz dem fehlendem Teddy grosse Freude über das Geschenk: «Man kann das fehlende Bärchen bedauern oder sich am anwesenden erfreuen», so Huber in seiner Ansprache an die zahlreichen Bewohner. Auch sie finden den einen Bären besser als gar keinen. Nur ganz leise sagt jemand: «Es ist schon schade, dass der Kleine weg ist.»

Die Hoffnung stirbt zuletzt

Doch noch herrscht Hoffnung: «Wir sind fieberhaft auf der Suche nach dem kleinen «Traumtänzer», so Landolt. Da auch Huber die Hoffnung, den kleinen Bären zu finden, noch nicht aufgegeben hat, wartet er mit dem Aufstellen des grossen Teddys noch eine Weile ab. Er will ihn dann gemeinsam mit seinem kleinen Gschpähli auf den Sockel beim Ein-

gang des «Riedhofs» aufstellen. Der Sockel steht bereits.

Nicht mehr viel Hoffnung hingegen hat Fabienne Richterich von der CS: «Es scheint, als wäre der kleine «Traumtänzer» unauffindbar», bedauert sie. Man habe herausgefunden, dass der kleine Teddy gar nie vom Bleicherweg, wo er vorher stand, weggezogen ist. Er ist höchstwahrscheinlich dort gestohlen worden. Dieses Risiko bestehe in Höngg nicht, findet eine Bewohnerin des Riedhofs. Sie ist froh, dass wenigstens der grosse Teddy im Quartier steht: «Hier hat er wenigstens eine Chance zum Bleiben.»

Weitere Bären im Dorfesicht

Nicht nur ein «Traumtänzer» fand den Weg nach Höngg: Auch beim Eingang der Weinkellerei Zweifel und Co. AG begrüsst seit diesem Monat ein Teddy die Kunden. Er wurde von der Schulklasse von Herrn Körner aus dem Schulhaus Rütihof mit den Wahrzeichen des Quartiers verziert.

Auch der Eisbär und der Pinguin vom Paradeplatz sind nun in Höngg. Sie fanden im Garten des bekannten Fotografen Heiner Kubny eine neue Heimat.

BAUPROJEKT

(§314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus 4, Lindenhofstrasse 19, Büro 003, (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Telefon 01 216 29 85/83).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Im Wingert bei 2, Schallschutzwand bei Parkhaus und Erhöhung des Ballfängers für den Spielplatz, W2, Allgemeine Baugenossenschaft Zürich, Gertrudstrasse 103.

14. Oktober 2005

Amt für Baubewilligungen

BESTATTUNGEN

Giger geb. Amatter, Susanna Martha, geb. 1925, von Zürich und Gontenschwil AG, verwitwet von Giger, Max Ernst; Riedhofweg 4.

Thalmann geb. Dölker, Ruth Sieglinde Mathilde, geb. 1919, von Zürich, Bertschikon ZH und Affeltrangen TG, verwitwet von Thalmann, Hans; Bombachsteig 9.

Riemer geb. Hirzel, Hulda, geb. 1908, von Zürich; Hohenklingenstrasse 40.

Frey, Johann Erich Wilhelm, geb. 1934, von Zürich, verwitwet von Frey geb. Reiser, Berta; Winzerhalde 97.

Meier, Gottfried, geb. 1919, von Zürich und Stadel ZH, Gatte der Meier geb. Graf, Ottilia Rosa; Am Holbrigg 11.

Schürch, Rolf, geb. 1944, von Zürich und Seeberg BE, Gatte der Schürch geb. Sutter, Annette; Gsteigstrasse 3.

Das Höngger Wümmetfäscht steht vor der Tür

Am Freitagabend kommt das bekannte «Nockalm Quintett» nach Höngg. Das Programm vom Freitag, 21., bis Sonntag, 23. Oktober, unter anderem mit zwei viel versprechenden Nachwuchs-Sängerinnen, garantiert einmal mehr beste Unterhaltung während allen drei Festtagen.

Das weitherum bekannte Höngger Wümmetfäscht findet auf dem Areal des Blätschulhauses statt. Der Festplatz ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Das OK Wümmetfäscht hat erneut ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm zusammengestellt, welches begeistern wird.

Am Freitagabend werden die «Nockis» die Besucher in ihren Bann ziehen. Eine Nockalm-Show ist mehr als bloss ein Konzert. Es ist der Live-Soundtrack des Lebens der Zuhörer. Die Tickets für den Freitagabend kosten 25 Franken und sind an der Abendkasse erhältlich, welche ab 18.30 Uhr geöffnet ist, Konzertbeginn ist um 20 Uhr.

Der Einzug des Sauserwagens ist das Startsignal

Am Samstag, 22. Oktober, nach dem Einzug des Sauserwagens um 15 Uhr, trommelt die Drum Performance Group BeatniXX ihren ersten Auftritt, den zweiten im Abendprogramm. Die «Glühwürm» leuchten mit Volksmusik, das Kinder-Jazzballett von Katja wird erneut gefallen. Um 22 Uhr tritt Claudia D'Addio mit



Das Nockalm Quintett ist der Star vom Wümmetfäscht.

zvg

ihrer grossen Stimme und viel Temperament auf die Bühne. Durch den Samstag und Sonntag begleitet die Musikgruppe Charly's Partyband – sie werden nach dem Oktoberfest in München den musikalischen Spagat vom Bier zum Wein meistern und ab 22.30 bis zum Schluss um 2 Uhr für die Tanzfreudigen spielen.

Unterhaltung quer durch alle Musikstile

Am Sonntag, 23. Oktober, findet ab 9 Uhr der Wümmetznüni statt. Der Musikverein Eintracht Höngg, die Trachtengruppe Höngg, die Knabenmusik der Stadt Zürich und die Putzteufel vom TV Höngg werden die Gäste unterhalten. Danach, um 17



Charly's Partyband – ein wiederkehrendes Highlight vom Wochenende.

zvg

Mitarbeitende wählen Tertianum zu einem der besten Arbeitgeber

Der Tertianum-Gruppe, also auch der Tertianum-Seniorenresidenz Im Brühl, wurde am Mittwoch eine grosse Ehre zuteil: Als erste Institution im Sozial- und Gesundheitswesen wurde das Unternehmen im Rahmen des Cash-Arbeitgeber-Awards mit dem dritten Platz ausgezeichnet.

Der dritten Platz beim Cash-Arbeitgeber-Award ist für René Künzli, Mitglied der Geschäftsleitung, der Beweis für die Spitzenleistungen, die in

dem Unternehmen erbracht werden. Die hohe Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitenden, die Mitarbeiterförderung und das unternehmerische Handeln als fairer Sozialpartner ziehe Menschen an, die in einem guten sozialen Umfeld Spitzenleistungen erbringen wollten.

Überdurchschnittliche Bewertung

Auf Initiative von Mitarbeitenden hat die Tertianum-Gruppe in diesem Jahr erstmals am Cash-Arbeitgeber-

Award teilgenommen. Dabei handelt es sich um die einzige öffentliche Studie in der Schweiz, bei der die Mitarbeitenden ihren eigenen Arbeitgeber bewerten.

Anders als in den herkömmlichen Umfragen zählt hier einzig das Urteil jener, die täglich spüren, wie das Unternehmen mit den Mitarbeitenden umgeht. Insgesamt haben sich 534 Tertianum-Mitarbeitende von insgesamt 890 am Cash-Arbeitgeber-Award beteiligt, was einer Teilnahmequote von rund 60 Prozent entspricht.

Das Arbeitgeber-Image von Tertianum wurde von den Mitarbeitenden weit überdurchschnittlich bewertet: Das Unternehmen gilt der Umfrage nach als grosszügig, fortschrittlich und modern, unkompliziert und flexibel, leistungsorientiert und insgesamt als attraktiver Arbeitgeber, der sichere Arbeitsplätze bietet. Zudem wurden die abwechslungsreichen Tätigkeiten hervorgehoben. Überdurchschnittlich wurden auch die Gesamtzufriedenheit, die Identifikation mit dem Arbeitgeber, das Engagement und die Bindung bewertet. (pr)

Licht- und Seminarzentrum im Riedhof

«Tore ins Licht» ist die Bezeichnung für einen speziellen Event, welcher am 5. November im Cassandra-Zentrum stattfindet. Es ist ein Vortrags-Tag, der die Interessierten in Berührung mit vielen neuen Themen des Wassermannzeitalters bringt.

Als spirituelle Wesen sind wir Menschen immer wieder gefordert, uns um Körper, Geist und Seele zu kümmern. Die Themen dieses Tages sind: von der Heilmassage bis zum Körper, Feng Shui, Starlight-Essenzen, der Weg ins Licht, die neuen Heilmethoden des Wassermannzeitalters sowie spirituelle Geburtsvorbereitung.

Ein detailliertes Programm kann unter www.spirituelle-beratung.ch, Link Vorträge und Seminare, heruntergeladen werden oder ist auf Anfrage im Zentrum erhältlich. Es gibt genug Zeit und Möglichkeiten, sich alle Fragen zu beantworten zu lassen. Das Cassandra-Zentrum freut sich auf viele interessierte Besucher.

Cassandra-Zentrum, Riedhofstrasse 354 (Gewerbehäus), Telefon 043 388 81 37/079 488 01 78, cassandra-zentrum@bluewin.ch (pr)

Jahresfest im Restaurant Am Brühlbach

Am Freitag, 28. Oktober, findet das 15-Jahr-Jubiläum im Restaurant Am Brühlbach, Kappenbühlweg 11, statt. Das besondere Highlight des Abends von 18 bis 22.30 Uhr sind die Irischen Klanggirlanden Girlandia. Die vier Schweizer Musiker bieten Folk-music vom Feinsten.

Das Vier-Gang-Menü mit Hauptspeisenbuffet kostet 59 Franken. Es hat noch Plätze frei. Reservationen sind unter der Telefonnummer 044 344 43 36 erbeten. (pr)

Altkleider zu Gunsten von «Terre des hommes»

Vom Montag, 24. Oktober, bis am Freitag, 28. Oktober, sammelt die Schweizer Kinderhilfsorganisation Terre des hommes in Zusammenhang mit Contex in der Stadt Zürich Altkleider und gebrauchte Schuhe. «Terre des hommes» verwendet den Anteil am Erlös aus dieser Sammlung zur gezielten Hilfe für Kinder in Not. Mit 80 Rappen pro gespendeten Franken leistet das Zewo-anerkannte Hilfswerk direkte und langfristige Hilfe für Kinder und Jugendliche.

Schmucker Tag der offenen Tür

Roland Spitzbarth lädt am Wümmefäscht-Samstag zum Tag der offenen Tür ein. Passend präsentiert er unter anderem den Hönnger Siegelring.

Zum Wümmefäscht 2005 hat die Hönnger Goldschmiedin Beata Szikszay den Hönnger Siegelring gestaltet. Es ist ein qualitativ hochwertiger und doch erstaunlich preiswerter Siegelring. Selbstverständlich können diese Ringe auch mit Familienwappen angefertigt werden. Auch die klassischen Siegelringe können mit dem Hönnger Wappen versehen werden. Siegelringe sind immer eine sehr individuelle Sache, und darum wird auch jedes Stück speziell für die Trägerin oder den Träger angefertigt.

Infos rund um Diamanten

Diamanten sind im Trend – nicht erst heute. Doch mehr denn je ist der einzelne Diamant, der Solitär, diesen Winter angesagt. Ein paar ausge-



Diamantring und der Hönnger Siegelring: zu sehen bei Roland Spitzbarth. zvg

wählte Stücke dazu zeigt das Spitzbarth-Team gerne an der Limmattalstrasse 140.

Zudem ist das Heft «Diamant Classic» erhältlich. Als Basisinformation sind auf der Rückseite des Falblattes die vier C dargestellt (Carat, Color, Cut, Clarity), die zusammen den

Wert eines Diamanten bestimmen. Um diese beiden Neuheiten zu präsentieren, aber auch um zwanglos einen Schluck zu trinken, lädt Roland Spitzbarth am Wümmefäscht-Samstag, 22. Oktober, von 10 bis 16 Uhr zum Tag der offenen Tür an der Limmattalstrasse 140 ein. (pr)

Was kommt ab Dezember auf Neulenker zu?

Die Ausbildung der Neulenker wird neu in zwei Phasen unterteilt. Die erste Phase ist die bisherige Ausbildung bis zur praktischen Prüfung, diese bleibt gleich.

Neu wird eine zweite Phase mit Probezeit und obligatorischer Weiterbildung eingeführt: Wer ab dem 1. Dezember 2005 den Lernfahrausweis der Kategorie A (Motorräder) oder B (Personenwagen) bestellt, erhält den Führerausweis nach bestandener Prüfung auf Probe. Die Probezeit be-

trägt drei Jahre. Diese Regelung gilt auch für alle nach dem 30. November 1987 Geborenen.

Wird während dieser Zeit der Führerausweis entzogen, verlängert sich die Probezeit um ein Jahr. Bei einem allfälligen zweiten Entzug wird der Führerausweis annulliert, damit muss die Erstausbildung wiederholt werden.

Während der drei Jahre Probezeit müssen zwei Tage Weiterbildung besucht werden. Der erste Kurstag soll innerhalb von sechs Monaten nach bestandener Prüfung absolviert wer-

den, der zweite spätestens vor Ablauf der Probezeit.

Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Wer den Führerausweis noch definitiv erwerben will, sollte deshalb gleich beginnen, Theorie zu lernen, wenn nötig den Nothelferkurs absolvieren und den Lernfahrausweis beantragen. Die vier kompetenten Fahrlehrer (Brigitta Stähli, Tel. 079 633 55 05, René Deuber 079 336 47 26, Markus Alder 079 407 48 64, Peter Kienast

Jetzt Lungenfunktion testen

Die Apotheken bieten vom 24. Oktober bis 19. November einen Lungenfunktionstest zum Aktionspreis an. Mit einem Fragebogen kann das Risiko für die chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD) abgeschätzt und wenn angezeigt, die Funktion der Lungen getestet werden.

Diese Krankheit hat während der letzten Jahre stark zugenommen. Die Krankheit macht zu Beginn praktisch keine Beschwerden und wird oft zu spät bemerkt. Da die Schädigung der Lungen irreversibel ist, ist die Früherkennung besonders wichtig. Eine COPD kann im frühen Stadium mit Hilfe eines Lungenfunktionstests erkannt werden. Die Prüfung der Lungenfunktion geht schnell und ist einfach. Die teilnehmenden Apotheken haben sich in Kursen auf den Lungencheck vorbereitet. Ergibt sich bei diesem Test in der Apotheke ein Verdacht auf COPD, wird ein Arztbesuch zur genaueren Abklärung empfohlen. (pr)

Vom 3. bis 6. November findet die «Auto Zürich Car Show» im Messezentrum Zürich statt. Sie bietet eine umfassende Marktübersicht

Jeden Herbst ist die «Auto Zürich Car Show» das aktuelle Schaufenster des Schweizer Markts. Seit dem Genfer Salon im Frühjahr hat die Automobilindustrie bereits wieder zahlreiche neue Modelle vorgestellt. Einige dieser Stars findet man denn auch vom 3. bis 6. November im Messezentrum Zürich, obschon ihre Markteinführung hierzulande zum Teil erst später

erfolgt. Während allerdings die Hersteller bei den internationalen Motor Shows mit futuristischen Studien Imagepflege betreiben, stehen in Zürich käufliche Modelle praktisch aller in der Schweiz angebotenen Marken im Zentrum.

Für jeden Geldbeutel das passende Fahrzeug

Mit über 60 000 Besuchern in den letzten Jahren die grösste und wichtigste Mehrmarkenausstellung der Deutschschweiz, ist die «Auto Zürich Car Show» eine verkaufsorientierte

Plattform für das Autogewerbe der Region.

Dank des einheitlichen, schlichten Rahmens stehen die Produkte im Schweizer Markt, und die zum Renault-Konzern gehörende rumänische Marke Dacia dürfte insbesondere bei der knapp kalkulierenden Kundschaft Beachtung finden. Zu den in Zürich präsenten IAA-Stars zählen der Audi Q7, der 3er-BMW als Kombi, der Fiat Grande Punto, die R-Klasse von Mercedes, der Porsche Cayman, die Neuauflage des Renault Clio, der Seat Altea FR oder der VW Passat Variant.

Bei den Neuwagen, die in den oberen Stockwerken angesiedelt sind, befinden sich zudem Dienstleistungsbetriebe, die Kaufinteressenten über Finanzierungsmöglichkeiten und Versicherungen beraten oder wie Presenting-Sponsor AutoScout24 eine umfassende Internet-Plattform anbieten.

Nicht fehlen dürfen die Zürcher Sektionen der Automobilverbände, wobei der Touring Club der Schweiz (TCS) überdies zusammen mit Credit Suisse und Bridgestone als Co-Sponsor der Veranstaltung in Erscheinung tritt. (pr)

Schon bald ist sie da: die 19. «Auto Zürich Car Show»

Zur Umgestaltung des Limmataufers

Wo befinden Sie sich, wenn Ihnen Leute entgegenkommen, die ihre Köpfe schütteln? Wo befinden Sie sich, wenn Sie plötzlich und ungewohnt stehen bleiben und sich an den Diskussionen mit den Ihnen unbekannt Personen beteiligen? Des Rätsels Lösung: Auf dem Hardeggesteg, Höhe Schulhaus «Am Wasser», werden gesunde Bäume gefällt, das lästige Grün aus Sträuchern und Ge-

büschchen gerodet. Und dies im Namen von Grün Stadt Zürich, welche das Limmataufer neu gestalten will, unter anderem mit Stufenwellen aus Beton. Irgendwie paradox, grün und Beton. Es zeigt sich einmal mehr, dass für die Verwaltung die Workshops vom Herbst 2004 und speziell die Begehung vom 2. April 2005 nur dazu dienen, zu versuchen, die Hönnger Bevölkerung zu beruhigen. Deren Anliegen nahm man zur Prüfung entgegen, doch die Pläne standen. Grün Stadt Zürich hatte nie die Absicht, davon abzuweichen. Stadt-

rat Waser hat seiner Dienstabteilung den Auftrag gegeben, der städtischen Bevölkerung den Zugang zum Wasser zu ermöglichen. Also auch dann, wenn «Grünes» dem Beton weichen muss.

Da der Stadtrat mein mit Hans Marolf eingereichtes Postulat vom 6. Juli 2005, welches eben diesen Verzicht der Unterführung des Kloster-Fahrweges beim Hardeggesteg ablehnt, bin ich auf die diesbezügliche Ratsdebatte gespannt.

ROLF STUCKER, GR SVP HÖNGGER

Verbandsbeschwerderecht

Wenn kleine und mittlere Unternehmer wie Handel- und Gewerbetreibende, Wirte und Hoteliers sowie ihre Verbände den Grossen helfen, dem Verbandsbeschwerderecht die

Zähne zu ziehen, schneiden sie sich empfindlich ins eigene Fleisch: Die Grossen werden sich dann bei den Behörden noch besser durchsetzen und zusammen mit den Banken unter anderem weitere Shoppingcenter, Gross-Event-/Wellness-Center mit Hotels und Restaurants auf der grünen Wiese bauen. Die Mehrheit der Konsumenten wird so noch vermehrt verführt, auf US-amerikanisch-»freiheitliche« Weise dort einmal pro Woche mit Kind und Kegel und ihren Autos Grosseinkäufe zu tätigen und auch gleich dort Sauna, Bräunungsstudio, Kino und natürlich Restaurant besuchen.

Appelle an Vernunft und Verantwortungsgedanke werden weiterhin nichts bewirken. Nur die wenigen, welche in den Stadt- und Dorfzentren leben, werden dort bei den kleinen und mittleren Unternehmern ihre Bedürfnisse befriedigen. Deren Existenz wird noch krasser in Bedrängnis geraten. Auch weil die Zen-

trumsambiance gekillt wird. Ein kulturelles Desaster! Noch mehr Parkplätze und Tiefgaragen würden wie bisher nichts nützen, denn wenn schon, bringen – wie am Beispiel Deutschland bewiesen – nur grosse autofreie Zonen höhere Umsätze durch den Anreiz, die schadstofffreien, gestank- und lärmarmen, sicheren Zentren zu besuchen. Ohne ein griffiges Gesetz allerdings, welches für grössere Bauprojekte zusätzlich das Einbringen eines wissenschaftlichen Bedürfnisnachweises obligatorisch macht, geht die schon zu lange dauernde Fehlentwicklung in noch rasanterem Tempo weiter und wird eine gesunde, lebendige Wirtschaft und Kultur in den Städten verunmöglichen. Auch solidarisch wählen und stimmen mit den Grossen, ihren Verbänden und Parteien wird den KMUs und den Bewohnern der Städte noch mehr schaden als bisher.

WERNER WILI, 8049 ZÜRICH

Schmuck von Monika Spitzbarth

S P I T Z B A R T H
Z Ü R I C H

Weinplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01 212 71 15
Limmattalstrasse 140, CH-8049 Zürich, Tel. 01 383 74 64
www.spitzbarth.com

DIE UMFRAGE

Haben Sie Angst vor der Vogelgrippe?



Nein, ich mache mir auch keine Gedanken darüber. Das Thema ist ja noch nicht sehr aktuell, und in meinem Alter hat man andere Sorgen. Ich bin mir sicher, dass es dafür in der Schweiz eine gute medizinische Versorgung gibt. Unnötige Sorgen sollte man sich also nicht machen. Falls die Vogelgrippe in die Schweiz kommt, würde ich mich schützen.

NINA BOSSARD



Ich habe keine Angst davor, man weiss sowieso noch zu wenig darüber. Was die Medien berichten, ist nur eine Voraussage. Bis jetzt gab es noch keine Übertragung von Mensch zu Mensch. Natürlich ist eine Verbreitung des Virus durch die erhöhte Mobilität schneller. Ich bin Arzt und denke, dass der frühzeitige Einsatz von Tamiflu keinen längerfristigen Nutzen bringt.

JÜRIG RYSER

Mensch zu Mensch. Natürlich ist eine Verbreitung des Virus durch die erhöhte Mobilität schneller. Ich bin Arzt und denke, dass der frühzeitige Einsatz von Tamiflu keinen längerfristigen Nutzen bringt.



Nein, für mich persönlich habe ich keine Angst. In der Schweiz ist der Schutz sicherlich gut. Für die Welt habe ich Angst, weil sich einige Länder keine Vorsorge leisten können. Dasselbe ist ja auch mit Aids der Fall. Man müsste Hilfsorganisationen einschalten, um diese Länder zu unterstützen. Ich gehe nächste Woche nach Deutschland, wo ich meinen geliebten Salami, der Vogelfleisch enthält, nicht kaufen werde.

MANOLO HUBER

Nein, für mich persönlich habe ich keine Angst. In der Schweiz ist der Schutz sicherlich gut. Für die Welt habe ich Angst, weil sich einige Länder keine Vorsorge leisten können. Dasselbe ist ja auch mit Aids der Fall. Man müsste Hilfsorganisationen einschalten, um diese Länder zu unterstützen. Ich gehe nächste Woche nach Deutschland, wo ich meinen geliebten Salami, der Vogelfleisch enthält, nicht kaufen werde.

Hochhaus in Sicht

Auf dem Coop-Areal an der Pfingstweidstrasse ist ein neues Wohnquartier mit Geschäftshäusern und einem 60 Meter hohen Hochhaus geplant. Das stösst den Hönggern auf. Das Hochhaus verunstaltet die Sicht auf Innenstadt und Berge. Dem Höngger Quartierverein sind die Hände gebunden.

SARAH SIDLER

«Dieser überdimensionierte Riesenklotz verunstaltet uns Hönggern die Sicht auf die Innenstadt und die Berge. Der Bau muss in dieser Form verhindert werden», fordert Hans-Ulrich Frei. Der Höngger spricht vom Hochhaus, das auf dem Coop-Areal in Zürich West geplant und bereits ausgesteckt ist. Frei wird wohl einigen Hönggern aus dem Herzen sprechen.

Doch das 60 Meter hohe, fünfeckige Gebäude ist nur ein Teil der geplanten Überbauung. Zusätzlich werden drei grosse polygonale Wohnbauten, ein Geschäftshaus an der Pfingstweidstrasse sowie die westlichen Schenkel des Maag-Hofes etappenweise realisiert. Durch die Überbauung entsteht Platz für 1300 Arbeitsplätze und 623 Wohnungen für rund 1500 Menschen, schreibt die Generalunternehmung Marazzi AG. Dies entspricht einem Wohnanteil von 65 Prozent.

Frei hofft, dass der Quartierverein Höngg sich dieser Sache annehme: «Dieses Projekt ist doch wahnsinnig», meint er. Doch dem Quartierverein sind gemäss Präsident Marcel Knörr die Hände gebunden: «Der Bau ist in der Hochhauszone geplant. Für die drei Industrieareale Maag, Welti-Furrer und Coop verabschiedete der Zürcher Gemeinderat im vergangenen Dezember durch einen demokratischen Entscheid Sonderbauvor-



Das Baugerüst zeigt, wie gewaltig das Hochhaus die Sicht von Höngg Richtung Innenstadt verändern wird.



So wird das 60 Meter hohe Gebäude Zürich West spätestens im Jahre 2012 überragen.

schriften.» Er verstehe, dass dieses Bauvorhaben einige Höngger störe. Doch könne der Quartierverein leider nichts dagegen unternehmen.

Was dagegen tun?

Frei überlegt sich, ob er nun persönlich etwas gegen das Bauvorhaben unternehmen soll. Obwohl seine Taten – wie der Senior sagt – für die kommende Generation seien, er müsse den «Klotz» ja nicht mehr lange ansehen. Rekurrieren wolle er jedoch nicht, dafür sei es auch zu spät.

Sechs Eintritte ans Konzert des Vienna Art Orchestra zu gewinnen

Wer gerne Jazz-Musik hört, soll rasch zum Griffel greifen und an diesem Preisausschreiben mitmachen. Zu gewinnen sind drei Mal zwei Eintritte ans Konzert des Vienna Art Orchestra.

In der zweiten Hälfte der 90er Jahre hielt die Jazzwelt den Atem an, als sie aus dem Munde von Mathias Rüegg folgende Worte zu hören bekam: «Zurzeit fühle ich keine Notwendigkeit, noch weiter zu komponieren.» Der Wahlwiener Rüegg hat glücklicherweise wieder schnell zu seiner Kreativität und seinem Schwung zurückgefunden. Am liebsten komponiert und arrangiert er immer noch für das Vienna Art Orchestra, das er 1977 ins Leben rief und in dessen Reihen nach wie vor viele europäische Spitzenjazzler mitwirken. Rüeggs neuester Streich trägt den Titel «Big Band Poesie». Die einzelnen Nummern dieses überaus turbulenten und farbenfrohen Werks sind von Aussagen berühmter Bigband-Leader inspiriert.

Sechs Tickets sind zu gewinnen

Das Vienna Art Orchestra tritt am Mittwoch, 2. November, um 20 Uhr im Kaufleuten Zürich auf. Tickets sind erhältlich unter www.allblues.ch oder an allen Ticketcornern. Aber es liegen auch sechs Eintrittskarten beim «Höngger» auf. Wer zwei dieser sechs gewinnen will, schickt bis am Donnerstag, 27. Oktober, ein E-Mail an redaktion@hoengger.ch. Viel Glück! (scs/e)

Wümmet Style 2005

Wenn die Lichter am Wümmetfäsch langsam erlöschen, geht das Tanzbeinschwingen am Wümmetstyle 2005 erst richtig los. Auf dem kurzen Spaziergang vom Meierhofplatz zum Desperado an der Limmattalstrasse 215 kann nochmals Energie getankt werden. Dort laden dann die drei Höngger Partylabes Zänibar, Foxproductions und Zwinglirics zu einem einzigartigen Musikerlebnis ein: Die ebenfalls einheimischen DJs JD, Nünn, DNY und 2R lassen die Plattenspieler auf Hochtouren drehen und servieren feinsten Urbansound. Der Einlass ist ab 18 Jahren und für jeden tanzlustigen Höngger ein Muss. Facts: Samstag, 22. Oktober, 23 Uhr, Desperado, Limmattalstrasse 215, Eintritt 10 Franken.

Bewegung schafft Begegnung

Für Kurzsentschlossene: vier Kursnachmittage für Familienfrauen zum Auftanken, Austausch und Stärken. Themen: Familienfrau sein; In der Rolle von Eltern; Mein eigener Weg; Veränderung: konkrete Schritte: Mittwoch, 26. Oktober, 2., 9. und 23. November von 14.30 bis 17 Uhr. Kursleitung: Daniela Sonderegger, Transaktionsanalytikerin und Pädagogin. Organisation und Auskunft: Lotte Maag, Telefon 043 311 40 62, E-Mail: lotte.maag@zh.ref.ch. Kosten: 80 Franken, Kinderbetreuung 20 Franken. Parallel dazu Kinderbetreuung im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Leserfon

Haben Sie etwas Spannendes gehört oder etwas Neues über Höngg erfahren? Die Redaktion des «Hönggers» ist über sachdienliche Hinweise unter Telefon 044 340 17 05 oder per E-Mail an redaktion@hoengger.ch dankbar.

Restaurants



Feiern Sie mit uns das 15. Jubiläum

Freitag, 28. Oktober 2005

18.00 bis 22.30 Uhr

Irland bittet zu Tisch

mit der Band Girlandia Folkmusik vom Feinsten

Vier-Gang-Menü mit Hauptspeisenbuffet inkl. Konzert

Fr. 59.00

Reservierungen ab sofort

044 344 43 36

Tertianum Im Brühl
Öffentliches Restaurant
der Seniorenresidenz
Zürich - Höngg

Restaurant Grünwald

Regensdorferstrasse 237·8049 Zürich
Tel. 044 341 71 07·Fax 044 341 71 13



Es ist wieder Fonduezeit!

Gönnen Sie sich ein köstliches
Fondue chinoise

oder ein rassiges

Käsefondue

Feine Wildgerichte

sind weiterhin im Angebot.
Laufend neueste Informationen über
www.gruenwald.ch

NEU

Take-Away
Rest. Rütihof

Mit Hauslieferung

Mit währschaften Gerichten wie z.B.
Spätzligratin, Nasi Groeng u.v.m.

044 341 31 00

Rest. Rütihof, Rütihofstr. 19, 8049 Zürich

ZWEIFEL



WEIN & DEIN

Das passt!

Das Wein & Dein ist ein idealer Ort für Bankette und Anlässe jeder Art: vom Seminar bis zur Hochzeit, vom Cocktailempfang bis zum Geburtstagsfest.

Unser gesamtes Team freut sich, Sie bei uns begrüßen zu dürfen und Ihren Anlass für Sie zu einem Erfolg werden zu lassen.

Wein & Dein-Event
im November 2005

(Aperitif, Vortrag, 5-Gang-Menü mit Wein, Kaffee und Mineral Fr. 139.- pro Person)

Mittwoch, 9. November,
18.30 Uhr

Die Herdade da Calada im portugiesischen Alentejo ist die Verwirklichung eines Traumes des kürzlich verstorbenen Barons von Blankart. Die Tochter Beatriz Schreiber wird Ihnen das Gut und die intensiven, kraftvollen und spannenden Weine vorstellen.

Anmeldung unter:

Restaurant WEIN & DEIN

Regensdorferstrasse 22, 8049 Zürich-Höngg
Tel. 043 311 56 33 · Fax 043 311 56 34
info@weinunddein.ch · www.weinunddein.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag, 11.30–14.30 und 18–23 Uhr,
Samstag, 17–23 Uhr